

dige Wort der Wahrheit ertönt, so fällt es auf ein wohlberichtetes Erbreich, und man wird nicht besorgen und beklagen müssen, daß das Predigen das undankbarste, das unfruchtbarste aller priesterlichen Geschäfte sei.

Neben dem Altare, auf welchem unser Opfer gen Himmel erhoben wird, neben dem Tische der Gnaden, auf welchem im heiligen Abendmahl das Brod des Lebens in unser bodenloses Elend auf Erden sich versenkt, steht die Kanzel in den Kirchen in der engsten Beziehung mit dem heiligen Opfer. Ueber ihr glänzt das Wort des Herrn: „Lehret alle Völker; lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe.“ Sie ist des predigenden Christus Schifflein, welches am Strome der Zeit vor Anker liegt, in welchem der Heiland dem vorübergehenden Menschengeschlechte die unwandelbare Wahrheit predigt; sie ist die Anhöhe, von welcher aus Christus gelehrt hat. Schon seit den ersten Zeiten der Kirche war die Belehrung mit der heiligen Messe verbunden. In jenen Zeiten und in ihren einfachen Verhältnissen, als noch die ganze Christengemeinde sich an Sonn- und Festtagen um den Hirtenstab des Bischofs versammeln konnte, trat dieser auf und brach das Brod der Lehre mit seiner Predigt, das übend, was bildlich der Hirtenstab zeigt, die Trägen aufstachelnd und anspornend, die Guten lenkend und in Ordnung haltend, die Abirrenden zurückrufend.

Als mit der wachsenden Zahl der Gläubigen die heiligen Messen sich vervielfältigten, sich auf mehrere Punkte der Städte und auf das gläubige Land ringsumher vertheilten, erstanden überall auch erhöhte, geheiligte Stätten, von welcher aus die Priester das Wort Gottes verkündigten. Noch sind uns aus alter Zeit jene frommen Betrachtungen, jene erleuchtenden und begeisterten Reden erhalten, mit welchen die Heiligen der Kirche den Gottesdienst zierten, die Herzen erhoben. Auch die Gabe der Beredsamkeit wurde in der Kirche geweiht. Ihre flammende Begeisterung, der Reichthum des Gedächtnisses, die Bilder der blühenden Einbildungskraft, die Gewandtheit und Zierde der Darstellung wurden demüthig hingegeben

in den Dienst der Worte Jesu Christi: Lehret alle Völker. Sie wurden niedergelegt zu den Füßen Jesu Christi, daß sie von ihm ihre neue, heilige Bestimmung erhielten, von ihm geweiht und gesegnet wurden; sie wurden als Opfer für Gott dargebracht und dadurch nicht zerstört, sondern noch verschönert und verklärt. Und diese heilige Beredsamkeit der Kirche sucht alle Wege auf, um zum menschlichen Geiste und Herzen zu kommen. Sie lauscht auf die Neigungen, sie knüpft an die uns umgebenden sichtbaren Dinge an, wie auch Gott, der große Prediger der Wahrheit, es nicht verschmähte, durch einen Stern die Weisen zu führen, wie Paulus, sein großer Apostel, bei den Heiden anknüpfte, indem er ihnen Stellen aus ihren heidnischen Dichtern citirte.

Und wohl muß die Kirche besorgt sein um dieses Amt. Denn außer dem Beispiele gottseligen Lebens, welches auch eine Belehrung ist, hat sie zumeist nur das Wort der Lehre an die gottentfremdete Welt. Zu Gott sendet sie ihr Gebet auf, für die Menschen aber hat sie keine andere Waffen, ihre Herzen zu erobern und zu regieren, als das Wort: Gehet hin, lehret alle Völker. Die Kirche kennt keinen Zwang, keine scharfen Waffen, keine blutigen Eroberungen. Wir wollen freien Glauben, wie er freien Menschen ziemt; wir wollen aufrichtige, innere Hingebung an die Wahrheit. Wohl mögen Fürsten mit Gewalt uns ihren Glauben aufzuzwingen suchen, die Kirche thut es nie.

Der hl. Athanasius hat schon unsere Handlungsweise proclamirt; er, der Vielverfolgte, wollte andere nicht verfolgen. „Das ist das Eigenthümliche der Religion und Liebe, daß sie überzeugt, nicht zwingt,“ sagt er. Sein Leidensgefährte, der hl. Hilarius von Poitiers, spricht: „Wir beklagen das Elend unserer Tage und die thörichten Meinungen einer Zeit, wo man den allmächtigen Gott durch die gebrechlichen Menschen und die Kirche Jesu Christi durch weltliche Macht zu schützen glaubt. Auf welche Gönner haben sich denn die Apostel gestützt, als sie das Evangelium predigten? Welche Waffen haben sie zu Hülfe gerufen, um Christi Lehre zu verkünden?“ So rufen die